

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmattingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Teil.

Kreta.

Der Oberkommissär von Kreta, Prinz Georg, hat, wie aus Paris gemeldet wird, an die vier Schutzmächte der Insel eine Mitteilung gerichtet, welche die schwierige Lage darstellt, in die er durch die insurrektionelle Bewegung für die Vereinigung Kretas mit Griechenland veretzt wurde. Die Ausführungen der Mitteilung gipfeln in dem Ersuchen des Prinzen an die Regierungen der genannten Staaten, ihm mit Rat und praktischer Hilfe beizustehen.

Die Lage auf Kreta hat sich, wie man aus London berichtet, nach Meldungen aus Athen sehr ernst gestaltet und es besteht die Beforgnis, daß die vornehmlich von den Veniselisten angeführte Bewegung sich über die ganze Insel verbreiten könnte, wenn es nicht gelingt, der Agitation baldigst Einhalt zu tun.

Einem Berichte aus Athen ist zu entnehmen, daß die Leiter der entschiedenen Opposition auf Kreta schon vor längerer Zeit beschlossen, eine große bewaffnete Demonstration in dem Dorfe Therissa, das etwa drei Stunden von Ranea entfernt ist, zu veranstalten. Am 23. März begann der Zug der Malfontenten nach Therissa. Den Anfang machte der Kapitän Sphra Malindratos mit vierzig bewaffneten Kydoniern und Lakkioten. Ihm folgten mit ihren Anhängern Veniselos, Zumis (wie Veniselos ehemaliger Verwaltungsrat), Markantonakis, Papaderos, Mantakis und andere bekannte Oppositionsmänner, ferner aus Ranea sämtliche oppositionellen Politiker, sowie die oppositionellen Notabeln der östlichen Provinzen. Am 23. abends kamen nach Therissa die Malfontenten aus Selino-Kastelli, 350 Köpfe stark, darunter 130 Bewaffnete unter dem Kommando der ehemaligen Freikorpsführer (Dplarchigi) Bofias und Giorgakis. Desgleichen fanden sich Bewaffnete aus Kethymno unter dem Dplarchigos und bisherigen kretischen Deputierten Birakis ein. Am 24. März kamen neue Zuzüge aus Akretirion, Keramidion, Apikorona usw. unter dem Dplarchigos Kafuris. Ferner kam in Therissa auch der fünfundsechzigjährige Geistliche Papagiannakis aus Kissamo an, welcher 1866 der Vorsitzende der

dortigen revolutionären Nationalversammlung war. Erwiesen ist, daß bei Kolumbari von einem Segelschiffe unbekannter Flagge sechs große Kisten mit Waffen und Munition gelandet wurden. Zweck der für den 26. März beschlossenen Volksdemonstration war die Proklamierung eines von den oppositionellen Deputierten vorbereiteten Volksbeschlusses, betreffend die Union Kretas mit Griechenland. Die Zahl der in Therissa Versammelten wird auf 3000 geschätzt, wovon die Hälfte aus Bewaffneten besteht.

Sobald der Oberkommissär Prinz Georg und die Regierung in Ranea Kunde von der Bewegung erhielten, erging an die Gendarmerie der Befehl, Streifkorps zu bilden, die nach Therissa führenden Wege zu beobachten, die Demonstranten nach Möglichkeit zu verfolgen und zu verhaften. Am 23. März wurden in Ranea die Dplarchigi Plumis und Chankakis, welche sich nach Therissa begeben wollten, verhaftet und das gleiche Schicksal ereilte einen der hervorragendsten ehemaligen Freikorpsführer von Kydonia, Kaloderis. Am 24. März erschienen italienische Karabinieri in der Wohnung des Veniselos in Ranea, um ihn zu verhaften, der jedoch, wie erwähnt, bereits nach Therissa abgegangen war. Es folgten noch zahlreiche Verhaftungen in Ranea sowie Hausdurchsuchungen bei Oppositionellen. Die Ankündigung der Regierung, die internationalen Truppen würden eventuell vereint mit der kretischen Gendarmerie gegen die Agitatoren und Demonstranten vorgehen, machte auf die Malfontenten keinen Eindruck, die ihrerseits behaupteten, die internationalen Truppen hätten die strengste Weisung, sich einer solchen Kooperation zu enthalten.

Was das Verhalten der an der Bewegung Beteiligten gegenüber der konnationalen Gendarmerie betrifft, so wurde die Parole ausgegeben, Zusammenstöße mit derselben zu vermeiden, im Falle eines Angriffes jedoch Gegenwehr zu leisten. Die Opposition hat übrigens versucht, die Gendarmerie zum Anschlusse an die Bewegung durch einen am 23. März erlassenen Aufruf zu bewegen, in dem es heißt: Unsere Begeisterung anlässlich der Ankunft des Prinzen Georg auf Kreta entsprang dem Glauben, daß wir nun auf die Erfüllung unserer nationalen Sehnsucht rechnen dürften. Die Kämpfe unserer Väter und unsere eigenen Kämpfe hatten als

einzigsten Zweck die Vereinigung Kretas mit Griechenland. Jetzt aber beginnt uns Enttäuschung zu erfassen. Wenn wir sehen, wie das gegenwärtige Staatswesen, welches doch nur provisorisch sein sollte, die Tendenz zeigt, ein anderes zu werden, und wenn wir wahrnehmen, daß wir uns immer weiter von unserem nationalen Ziele entfernen, so sind wir verpflichtet, jedes Opfer zu bringen, um die vollständige Auflösung dieses Staatswesens und dessen Verschmelzung mit dem griechischen Mutterlande herbeizuführen. Indem wir das Werk unserer Väter fortsetzen, beschwören wir Euch im Namen des gemeinsamen Vaterlandes, Euch nicht zur Verstärkung antinationaler Befehle herzugeben. Gehorcht nicht denjenigen, welche Euch befehlen sollten, die Waffen gegen Euer Brüder zu richten, die die Verwirklichung des nationalen Programms anstreben. Ihr seid nicht verpflichtet, ein Staatswesen zu verteidigen, das im Gegensatz zur nationalen Idee geraten ist, Ihr müßt Euch vielmehr der nationalen Idee unterordnen. Wir appellieren an Eueren Patriotismus. Vereint Euch mit uns zum gemeinsamen Kampfe, damit wir vereint das Ziel unserer nationalen Wünsche um so leichter erreichen.

Im Auftrage der griechischen Regierung begab sich der Kavallerie-Oberleutnant Manos nach Kreta, um seine dortigen in die Bewegung verwickelten Brüder zu bewegen, von der Agitation abzustehen. Der König empfing am 24. März den in Athen weilenden Führer der „Dritten unabhängigen Partei“ Kretas, Pologeorgis, in Audienz. Noch am selben Tage reiste Pologeorgis nach Kreta ab.

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. April.

Zur neuesten Wendung, welche die Dinge in Ungarn im Sinne eines Übereinkommens zwischen der Krone und den koalitierten Parteien zu nehmen scheinen, spricht die „Neue Freie Presse“ die Meinung aus, daß die Grundlage der Herstellung des Friedens in einem zweijährigen Waffenstillstand bestehen soll, nämlich in zweijähriger Ausschaltung der militärischen Forderungen der bisherigen Opposition, zweijähriger Vertagung aller Mehrforderungen der Heeresverwaltung an Rekruten und auch an Militärkrediten, so weit letztere

Feuilleton.

Die gute Neun und die böse Sieben bei den alten Römern.*

Von Dr. Josef Gominsek.

„Dreimal drei ist neune“ — wie oft wurde dieser inhaltlich unbestreitbar richtige Vers des leichtfröhlichen Studentenliedes von disharmonisch kräftigen Rehlen der tiefen Nacht oder dem frühen Morgen immer wieder eingepaukt! — So im zwanzigsten Jahrhundert und ähnlich vor 20 Jahrhunderten.

Man hört gelegentlich von der Kontinuität der Kultur viel reden; eine Kultur ohne Trinken ist aber undenkbar; so hat sich das Trinken und die Art des Trinkens unentwegt von Jahrhundert zu Jahrhundert fortgepflanzt, stets flankiert von der Existenz eines ausgiebigen Trinkens bestätigenden Temperenzlerbewegung. So spielt die gute „Neun“ schon im altgriechischen und, in dessen getreuer Nachahmung, im altrömischen Trinkkomment eine entscheidende Rolle. Der derbere Römer zwar ergab sich gerne und oft dem unregelmäßigen „Stillen“ — mochte es dabei auch, wie jetzt, laut hergehen — wie er aber vom Griechen überhaupt die Kunst lernte, so lernte er von ihm auch die Kunst des Trinkens.

Und die griechische Regel gebot strikte: du sollst entweder nur drei Becher trinken oder, falls dir das nicht genügt, ja nicht etwa vier, fünf, sondern bei Gefahr eines völligen Bruches mit allen Regeln mindestens — n e u n Becher und dann weiter in entsprechender Progression. Ein erfahrener Trinker, bei dem ich mir Rats erholte, bestätigte mir die logische, psychologische und physiologische Wichtigkeit dieser Regel, indem er meinte: Wer etwa nur e i n e n Becher trinken wollte, der soll lieber gar nicht trinken; wer zwei Becher trinkt, der muß entschieden noch einen dritten leeren, da aller guten Dinge drei sind; diese drei Becher seien gerade hinreichend, um den Lebensfaden zunächst von neuem anzuknüpfen. Wenn aber drei Becher nicht genügen, den befriedigen erst 3 × 3 Becher; sowie derjenige, der einen Becher trinkt, entschieden deren 1 × 3 benötige. — Das scheint plausibel und auch Adam Riese dürfte dagegen wenig einzuwenden haben.

Der spätromische Dichter Ausonius hatte den glücklichen Gedanken, diese Trinkregel in zwei Versen auszudrücken, die deutsch etwa so lauten würden:

„Dreimal, o frommer Trinker, oder dreimal drei populier' du, dreimal schlürf' es hinab oder drei mit drei multiplizier' du!“

Von einem anderen Gesichtspunkte war das eine grausame Regel. Sie wurde nämlich von einer zweiten altrömischen Reimer-Regel ausgebeutet, die da lautet: „Neun Teile Wasser auf drei Teile

Wein“. — Nun, drei Becher einer derart demütigen Mischung mochte man anstandshalber noch unter Dach und Fach bringen; was aber über drei Becher hinausginge, das wäre wahrlich vom Bösen. —

Die Neun spielte aber auch sonst im Leben eine große Rolle. Die interessanten neun Monate waren den Römerinnen ebenso geläufig wie unseren Frauen; die Rehrseite dazu ist die höchste Altersstufe des Menschen, die von 9 × 9 Jahren. — Das Leben verschönerten die n e u n Mufen (ursprünglich waren es 3), neun Bücher voll Prophezeiungen hatte die römische Staatshege, die Sibylle, den Römern hinterlassen; der Drache Hydra, den Herkules erschlug, hatte nach der maßgebenden Überlieferung n e u n Köpfe; will man ein Gespenst verjagen, so muß man ihm n e u n m a l zurufen: „Paß dich und komme nie wieder“.

Noch zauberkräftiger wird die Neun, wenn man sie mit 3 multipliziert; also 3 × 3 × 3. — Wer z. B. an Podagra leidet, der versuche folgendes einfache Mittel: er rufe 27mal der Erde zu:

„Schwarze Erde, dir die Pest!
Heilung, halte zu mir fest!“

Es steht zu erwarten, daß diese Worte in meiner ungenauen Übersetzung ebenso wirken wie im Original . . .

Vor einem Hornisstich hat die Landbevölkerung große Angst; doch kann man einzelnen Stichen gegenüber ziemlich gleichgültig sein, denn wie uns Plinius belehrt, ist erst der 27. Hornisstich für den Menschen tödlich.

(Schluß folgt.)

* Der Rohstoff für diese Zeilen findet sich im IX. Bande des „Archives für lateinische Paläographie“.

nicht bereits tatsächlich effektiert sind und in der Bildung eines Koalitions-Ministeriums unter Grafen Julius Andrássy. „Sollte uns wirklich für zwei Jahre die notwendige Ruhe beschieden sein — meint das Blatt — so wäre das immerhin etwas.“ Auch für Österreich sei dieser Waffenstillstand ein Provisorium, das die Frage der gemeinsamen Armee fortwährend in Schwärze läßt und uns hindert, in ein vollständig klares Verhältnis zu Ungarn zu kommen. Der neue Handelsvertrag mit Deutschland zwingt aber, noch in diesem Jahre Klarheit darüber zu gewinnen, ob wir im Zollbündnisse mit Ungarn bleiben können oder wollen. Die so lange hinausgeschobene Entscheidung über die Quote müsse endlich getroffen werden; die definitive Quote sei schon deshalb nicht von einem definitiven Zollbündnis zu trennen, weil die Zolleinnahmen die wichtigste Bedeckung des Militärbudgets sind. Wie soll aber Österreich die Quote auf zehn Jahre bewilligen, wenn die einheitliche Armee nur zwei Jahre gesichert ist? Gerade die Bedingungen und die zeitliche Begrenzung des Provisoriums in Ungarn müssen die Schwierigkeiten der Quotenfrage besonders steigern und die Befürchtung, daß Österreich die künftige selbständige ungarische Armee aus seinen eigenen Mitteln stärken, noch vermehren.

Die „Narodni Listy“ wenden sich gegen die Forderung der Deutschen, betreffend die Schaffung von Wahlkurien im böhmischen Landtage. Bei Erfüllung dieser Forderung wäre die tschechische Mehrheit auf die gleiche Vertretung im Landes-Ausschusse beschränkt wie die deutsche Minorität, ja sie könnte sogar durch ein eventuelles Zusammengehen des Großgrundbesitzes mit den Deutschen in die Minorität verfestet werden. Die Tschechen dürfen schon aus prinzipiellen Gründen auf eine derartige Forderung nicht eingehen, weil sie damit in die Einheit des Landes Bresche legen.

Das Kabinett Fortis-Tittoni findet, wie aus Rom gemeldet wird, da es die Fortsetzung sowohl der inneren als der äußeren Politik des Ministeriums Giolitti-Tittoni bedeutet, eine sehr beifällige Aufnahme. Man sieht es in parlamentarischen Kreisen als sicher an, daß die beträchtliche Mehrheit, auf Grund deren dieses Kabinett ins Dasein getreten ist, eine Erschütterung oder Abbröckelung, soweit derzeit die Voraussicht zu reichen vermag, nicht zu befürchten hat, und daß die nächsten Aufgaben der Kammer, die Beendigung der kaum begonnenen Budgetdebatte und die Fertigstellung des Gesetzes zur Verstaatlichung des Eisenbahnbetriebes, bis zum Eintritte der Sommerferien einer glatten Erledigung zugeführt sein werden.

Nach Meldungen aus Sophia haben die sich häufenden Klagen der Pforte über das Vandalenwesen in Mazedonien in amtlichen Kreisen Bulgariens lebhaftere Bewegung hervorgerufen. Zur Hintanhaltung der Vandalenuntriebe sind vor einigen Tagen vom bulgarischen Kriegsministerium strenge Befehle an die Kommandanten der Grenzkordons ergangen; nun hat auch, wie man der „Post“ aus Sophia schreibt, das Ministerium des Innern, um die Regierung von dem Verdachte der Förderung des Vandalenwesens zu entlasten, an alle Bezirksvorsteher an der türkisch-bulgarischen

Grenze, und zwar von Küstendil, Philippopol, Sadowo und Burgas, ein Zirkular gerichtet, in dem es dieselben zur größten Wachsamkeit und zur sofortigen Verhaftung aller auftauchenden Aufständischen auffordert, welche in das Innere Bulgariens abgeschoben werden sollen. Die Regierung ist entschlossen, falls auch diese Maßnahmen sich als ungenügend erweisen sollten, vom 15. April anfangen über eine 30 Kilometer breite Zone längs der ganzen Grenze (von Küstendil bis Burgas) den Belagerungszustand zu verhängen.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein Pantoffelheld) wurde am Sonntag früh in Erfurt polizeilicherseits im Glacis durchnäßt und zitternd vor Frost aufgegriffen und nach der Polizeiwache gebracht. Man fand achtzehn Sparfassebücher bei ihm vor, wie die „Dorf-Ztg.“ berichtet. Klagen hat der Mann, man möge ihn vor seiner Frau schützen. Dieser sei er, unter Mitnahme der Bücher, am Freitag entlaufen. Die bald herbeigerufene „bessere“ Hälfte erging sich, redebessert, in einer ersten Philippika und nahm den weinenden Mann mit. Dieser rief wiederholt laut: „Frau, tu mir nichts, es soll nicht wieder vorkommen!“ Was zu Hause geschah, darüber schweigt des Sängers Söflichkeit.

— (Eine grausame Bestie.) Kürzlich hat ein Proberingkampf in der Pariser Menagerie Vostock zwischen einem Athleten und einem Löwen zu einem grauenhaften Ende geführt. Der Besitzer der Menagerie hatte kürzlich einen jungen Löwen Brutus erhalten und die Dressur des Tieres, das noch die ganze Wüstenwildheit in sich hatte, selbst übernommen. Endlich schien die Bestie gebändigt und zum Abrichten auf Ringkämpfe genügend trainiert zu sein. Der mutige junge Athlet Rey trat vorigen Montag zum erstenmal versuchsweise der Bestie gegenüber. Brutus schien zunächst ganz ruhig zu sein, nach echter Kagenart knurrte er, ließ sich aber willig packen. Plötzlich machte er Ernst, er stürzte sich in behendem Sprung auf den Gegner, warf ihn zu Boden und bohrte ihm die Pranken tief in den Leib. Zugleich biß er den Athleten mehrmals in den Hals. Erst den Anstrengungen von 20 Männern gelang es nach unfähiger Mühe, das Opfer den Krallen der Bestie zu entreißen. Der junge Artist war aber nicht mehr zu retten. Eine entstellte, fast unerkennliche Masse von Blut und Eingeweiden lag im Sande. Die Aufregung unter den Zuschauern war unbeschreiblich. Beim nächsten Proberingen werden alle Zuschauerplätze ausverkauft sein. Das Publikum, das dem Schauspiel beizuhöhen, nannte den Löwen eine grausame Bestie.

— (Die verlorenen Kinder Israels.) Aus Newyork wird berichtet: Dreihundertachtzig Mitglieder einer seltsamen Sekte, die sich die „verlorenen Kinder Israels“ nennen, sind in Newyork angekommen. Sie kommen von Australien und wollen nach Benton Harbour in Michigan reisen, um sich dort ihrem „Könige“ und ihrer „Königin“ anzuschließen, die über 400 Mitglieder der gleichen Sekte herrschen. Die Mitglieder dieses kleinen Königreiches meinen, daß das Ende der Welt im August 1916 herbeikommen wird und daß goldene Wagen sie fortführen werden, wenn des Satans Macht sie überfallen haben wird. Die Sektierer gewähren einen wilden, verwahrlosten An-

blick. Die Männer haben Bärte, die bis zu ihren Knien herabreichen, und das Haar der Frauen hängt wie über ihren Rücken herab. Ihre Kleidung ist malerisch zusammengewürfelt. Sie sind Vegetarier und essen nur Früchte und Gemüse, die sie sich selbst gezeugt und auf die Reise mitgenommen haben. Der Führer ist ein Mann namens Biffert, der sein Geschlecht tausend Jahre in die Vergangenheit auf einen König von Wales zurückführt.

— (Der Kunstverständige.) Über das Kunstverständnis als gesellschaftliche Verpflichtung spottet S. Gardin im Pariser „Matin“ recht amüßant. Samstag, schreibt er, traf ich gegen Mitternacht auf der Straße einen lebenswürdigen Junggesellen, mit dem ich befreundet bin, und der zu Fuß seiner Klausur zustrebte. Da er im Frack war, fragte ich ihn: „Woher kommen Sie?“ — „Ich habe soeben die Duse gehört!“ — „Verstehen Sie denn Italienisch?“ — „Nicht die Spur!“ — „Dann haben Sie ja gar nichts verstanden?“ — „Auch nicht ein Wort!“ — „Und haben sich dabei unterhalten?“ — „Ich habe mich zum Sterben gelangweilt!“ — „Ja, weshalb sehen Sie sich denn so was an, wenn Sie wissen, daß Sie nichts davon verstehen?“ — „Ich will etwas von Kunst verstehen lernen.“ — „Dann aber begann er laut zu lachen und fuhr also fort: „Wenn ich Ihnen erzählen würde . . . nein, Sie würden es gar nicht glauben: ich, dem jede höhere Musik auf die Nerven fällt, habe mich der folgenden schimpflichen Handlung schuldig gemacht: ich pilgerte aus Snobismus nach Bayreuth. Da saß ich nun in der musikalischen Mördergrube und hörte stundenlang Töne, Töne, die mich rasend machten. Es gab Momente, wo ich nicht übel Lust hatte, aufzuspringen, auf den Schultern meiner Nachbarin den Taft zu schlagen, zu schreien, zu lästern, den Kopf Richard Wagners und seiner Nachkommen zu verlangen und mit drohender Stimme zu brüllen: „Malbrough s'en va-t-en guerre!“ — „Das hätten Sie nur tun sollen!“ — „Und die Schande! Ich hätte mich in Paris nicht mehr sehen lassen können! Aber nach diesem Geständnis werden Sie sich nicht mehr wundern, daß ich mir auch die Duse ansehen mußte! . . .“

— (Eine vogelfressende Spinne.) Die noch niemals in Europa gezeigt worden ist, hat jetzt ihren Einzug in das Insektenhaus des Londoner zoologischen Gartens gehalten. Sie darf weder mit der berühmten Tarantel, noch mit der gewöhnlichen Vogelspinne verwechselt werden, die auch kleine Vögel zu erwürgen und aufzufressen vermag. Diese Art fängt die Vögel in einem Netz, gerade wie gewöhnliche Spinnen ihre Fliegen. Dazu ist es natürlich notwendig, daß das Gewebe, in dem sich die Kolibris und kleinere Vögel verstricken sollen, von ungewöhnlicher Stärke ist. In der Tat sind die Netze so dick, daß die Reisenden in den südamerikanischen Wäldern oft große Unannehmlichkeiten mit ihnen haben, wenn sie quer über die weniger benützten Wege gesponnen sind und das Gesicht des unvorsichtigen Reiters oder Fußgängers mit ziemlicher Gewalt treffen. Die Vogelspinnen selbst sind Tiere von geradezu abstoßendem Aussehen. Ihr Körper ist oft drei Zoll lang und von der Größe eines Hühnerkeies, während die langen, mit Haaren besetzten Beine wesentlich dazu beitragen, die Erscheinung noch scheußlicher zu machen.

Familie Hormann.

Roman von Alexander Römer.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie beugte sich zu ihm hinab und schlang ihre Arme um seinen Hals, ihren Kopf an den seinen schmiegend. Ihr war so weh und wund zumute, und daneben schwellen doch allerlei Hoffnungen empor. Sie vermochte nicht mehr auszusprechen, was sie empfand, und es war ihr, als verstände Leo allein ihre verworrenen Gefühle.

Er ließ sich ihre Liebeskosen gefallen und bellte ein paarmal kurz auf, als wolle er ihr sein Verständnis kund tun.

Enrico machte das Verhältnis zwischen Ruth und Leo viel Spaß. Der Hund war bisher gegen jede Liebeskose eines Fremden abweisend und unzugänglich gewesen, er stellte jeden ungerufenen Eindringling, wie er ja auch Ruth beim ersten Begegnen gestellt hatte. Ihre Furchtlosigkeit mußte es ihm angetan haben, sonst gehörte er nur dem Rufe seines Herrn und seiner Herrin, selbst der Hausherr durfte sich nur einer passiven Duldung von seiten Leos rühmen. Er hatte schon öfter die Befürchtung ausgesprochen, der Hund könne einmal Unheil anrichten und gefährlich werden. Hier lag ein interessanter Fall vor, ein Problem — „Geheimnisse einer Hundeseele“, sagte Enrico belustigt.

„Geht Leo auch fort?“ fragte Ruth, von dem neuen Gedanken plötzlich erschreckt.

„Nein, Leo bleibt hier; die Reise ist zu weit für ihn, er würde Enrico lästig werden“, sagte Donna Mercedes.

Ruth atmete erleichtert auf. „Das ist gut“, meinte sie. „Aber wird er nicht Heimweh haben und sterben?“ setzte sie, Leos schönen Kopf mitteilend streichelnd, hinzu.

„Er hat ja dich, er wird sich trösten“, entgegnete Enrico gerührt und beugte sich zu ihr nieder, ihr in die Augen schauend.

Sie schüttelte in ihrer alten Weise ihren Kopf, eine Gebärde, welche sie sich in der letzten Zeit abgewöhnt hatte.

Mutter und Sohn sahen einander an — sie waren frappiert von der Bemerkung; es lag Wahrheit in ihrem unbewußten Empfinden. Sie gestanden es sich ja beide nicht, wie schwer der Gedanke der langen Trennung auf ihnen lastete; nun sollte der Abschiedschmerz unter großem Glanz und Geräusch verhüllt werden, in Enrico's Erinnerung die laute Festesfreude haften bleiben, allen Verwandten und Freunden diese großartige Abschiedsfeier einen unverwischbaren Eindruck hinterlassen. War das der Grundgedanke des Planes gewesen?

Donna Mercedes dachte plötzlich darüber nach. Es war sonderbar, diese kurze Bemerkung des unmündigen Kindes weckte neue Einsichten — es war eigentlich töricht, dieses geplante Fest — ein Unfug, ein Martyrium. Hatte das Kind nicht recht? Feste feiert man, wenn man sich freut.

Mercedes küßte Ruth. Es ging ein undefinierbarer Hauch reiner Ursprünglichkeit von ihr aus.

Als Ruth an diesem Abend heimkam in das Haus, das ihr kein Heim geworden war, traf sie die Tante und Schwester Mara in eifrigen Toiletteberatungen. Sam hatte sie heute heimgelitten müssen, da Enrico verhindert gewesen.

Mara probierte die neue Toilette an; das zarte, flimmernde Gewebe über der mattrosa Seide mit seinem Zübehör von Wandern, Spitzen und Rüschen machte einen feenhaften Eindruck.

Mara sah blendend aus. Der schneeweiße Hals, den das Perlenkollier der Tante zierte, die wundervollen runden Schultern, der zierliche Kopf mit dem reichen Blondhaar, die schlanke Gestalt — sie war eine blumenhafte Erscheinung. Sie stand in der Tante kleinem Salon, um sich zu präsentieren, die Tante und die Modistin schoben und neigten an dem Ausputz und Faltenwurf. Mr. Alfred Hormann saß mit übergeschlagenen Beinen in der Ecke und musterte seine schöne Tochter. Ruth's Eintritt war kaum bemerkt worden.

„Gefalle ich dir, Papa?“ fragte Mara und knigte zeremoniell und geziert vor dem Vater.

Mr. Alfred schmunzelte. „Du wirst allen jungen und alten Männern die Köpfe verdrehen, und darauf ist es ja auch einzig abgesehen“, sagte er zynisch.

„Aber, Papa!“ — „Alfred, laß deine unpassenden Witze“, warf Frau Cilly dazwischen, „freue dich ohne Hinterhalt an deiner schönen Tochter. Ihr seht euch sehr ähnlich, das fällt mir immer mehr auf.“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Vom Justizdienste.) Seine Majestät der Kaiser hat den Landesgerichtsrat Dr. Jakob Kavčič in Laibach zum Präsidenten des Kreisgerichtes in Rudolfswert und den Landesgerichtsrat Josef Lienhart in Graz zum Oberlandesgerichtsrate bei dem Oberlandesgerichte in Graz ernannt, ferner dem Landesgerichtsrate Johann Skerlj in Rudolfswert den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrates verliehen. — Seine Excellenz der Leiter des Justizministeriums hat veretzt: die Gerichtsadjunkten Josef Zupančič in Idria nach Laibach, Dr. Anton Rojic in Lichtenwald nach Gills, Dr. Franz Gradetzky in Gills nach Magensfurt und Oskar Dev in Egg nach Bischofsdorf und ernannt zu Landesgerichtsräten und Bezirksgerichts-Vorsitzern unter Belassung an ihren Dienstorten die Bezirksrichter Josef Sitter in Rann und Dr. Johann Presker in Friedau, zu Bezirksrichtern die Gerichtsadjunkten Dr. Franz Zangger in Gonobitz für Rohitsch und Theodor Vesceh in Bischofsdorf für Illirisch-Feistritz und zu Gerichtsadjunkten die Assistenten Dr. Ludwig Treo für Tschernembl, Dr. Matthäus Senčar für Egg, Dr. Josef Dswatitsch für Lichtenwald und Dr. Robert Dgoreutz für Idria.

— (Von der Handels- und Gewerbe-kammer.) Seine Excellenz der Handelsminister hat der Wiederwahl des Fabrikbesizers Josef Lenarčič zum Präsidenten und des Kaufmannes Franz Kollmann zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Laibach für das Jahr 1905 die Bestätigung erteilt.

— (Ernennung.) Der Gemeinderat der Stadt Idria ernannte in seiner am 31. v. M. abgehaltenen geheimen Sitzung den Herrn Matthias Pircaus Kropp zum wirklichen Realschullehrer an der städtischen Unterrealschule, an der er schon andert-halb Jahre als Supplent tätig war.

— (Verordnungsblatt des k. k. Mi-nisteriums des Innern.) Die seit Neujahr erschienenen Nummern dieses Verordnungsblattes enthalten nebst mehreren Reichs- und Landesgesetzen folgende Erlasse und Verordnungen der ver-schiedenen Ministerien: Durchführung des Gesetzes betreffend Begünstigungen für Gebäude mit ge-lunden und billigen Arbeiterwohnungen in Ti-rol; betreffend das Gebührenausmaß für unifor-mierte und nichtuniformierte k. k. Polizeiwachorgane anlässlich ihrer Vorladung als Zeugen vor Zivil- und Militärstrafgerichte; betreffend die Einführung von Zahlungslisten für die Quittierung der Bezüge von Staatsbediensteten; betreffend die Auflassung der Zertifikate über Gebäudedurchschnittspreise; betreffend den Umfang des Begriffes „Ordnungspersonen“ im Sinne der das öffentliche Sammlungswesen regeln-den Vorschriften; womit die strenge Handhabung der Verordnung, betreffend die gewerbmäßige Soda-wassererzeugung, in Erinnerung gebracht wird; womit die Verordnung, betreffend besondere Bestimmun-gen bezüglich der Arbeitspausen bei einzelnen Kate-gorien von Gewerben ergänzt wird; betreffend Fahr-begünstigungen für aktive Staats- und Hofbedienstete;

„D ja, wir haben Ähnlichkeit miteinander“, stimmte Mr. Alfred zu. „Was meinst du, Claire, du nimmst es wohl kaum als Schmeichelei? Freilich ehemals —“

„Ach Papa! Du mußt ein sehr schöner Mann gewesen sein und siehst noch sehr gut aus“, sagte Klara eifrig, „du bist da drüben —“ sie hielt inne, sie bemerkte plötzlich Ruth.

Tante Cilly indes, der Eingangstür den Rücken kehrend, setzte den angefangenen Satz fort. „Ja — da drüben, neben der ungebildeten Frau in der Bildnis, da bist du ein bißchen struppig gewor-den, wir bringen dich hier wieder hoch.“

Frau Cilly stieß unvermittelt einen kleinen Schrei aus, Ruth stand plötzlich neben ihr mit ihren blühenden Augen, in denen der Zorn funkelte. Sie hatten englisch gesprochen, wie meist in Mr. Alfreds Gegenwart.

„What's the matter with my mother?“ fragte Ruth herausfordernd.

„Gott schütze mich!“ rief Frau Cilly in wirk-lichem Erschrecken. „Diese Deern bringt mich noch um. Sieht sie nicht aus, als ob sie einem an die Kehle springen will wie eine Tigerkätz?“

Klara wich mehrere Schritte zurück, sie strebte ängstlich, ihre Toilette in Sicherheit zu bringen, ihr Gesicht drückte eine schauernde Abwehr wie gegen eine Ausfälsche aus.

Ruth blickte auf sie mit einem sonderbar un-findlichen, tief verächtlichen Blick: die herrliche Er-scheinung machte auf sie augenscheinlich gar keinen Eindruck. Dann drehte sie sich kurz um und verließ in einer stolzen und trohigen Haltung das Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

betreffend die Warnung vor dem Zuzuge österreichi-scher Arbeiter nach Rüttich; betreffend die Errichtung eines Gewerbegebietes in Sternberg; betreffend die Gewährung von Notstandsunterstützungen aus Staatsmitteln; betreffend die Herstellung und Ver-wendung von Azetylen, sowie den Verkehr mit Kal-ziumkarbid; betreffend die Leistung des Zeugeneides im Gefällsstraßverfahren; betreffend die Errichtung einer Bezirkshauptmannschaft in Kamenitz; betref-fend die in einzelnen Provinzen eingeführten Schul-beiträge und sonstigen gesetzlichen Beiträge zu öffent-lichen Anstalten von unbeweglichem Nachlaßvermögen; betreffend die Eröffnung der allgemeinen staatlichen Unterstützungsanstalten für Lebensmittel und Ge-brauchsgegenstände in Czernowitz; betreffend die Warnung vor der Auswanderung nach St. Paolo. — Verschiedene Mitteilungen: Zahlreiche Theaterzensuren. — Heilstätte für Lungenfranke in Wien. — Verwendung von Frauen und Jugendlichen in den Fabriken Deutschlands. — Arbeiterwohnungs-wesen und ausländische Arbeiter in Deutschland. — Bekämpfung der Tuberkulose. — Internationale Konferenz zwecks Arbeiterschutz. — Invaliden- und Unfallversicherung im Deutschen Reiche. — Arbeiter-unfallversicherung in Schweden. — Kinder- und Frauenarbeiterschutzgesetz in Tasmanien. — Statistik der Arbeitslosigkeit in Deutschland. — Die Sparkassen in Preußen. — Arbeiterversicherung in Frankreich. — Autorisierung von Versicherungstechnikern. — Universtitätenbesuch in Österreich. — Frauenarbeit im österreichischen Bergbaubetriebe. — Internationale Arbeiterschutzverträge. — Preisausschreibung zur Be-kämpfung der Bleigefahr. — Hauptverein für Volks-wohlfahrt in Hannover. — Sammlung internatio-naler Verträge des XX. Jahrhunderts. — Die italie-nische Auswanderung. — Hygieneunterricht in Eng-land, ferner zahlreiche Literaturanzeigen, Personal-nachrichten und Konkursauschreibungen. — o.

— (Graf Deblinsche Stiftungspläne böhm. Abtheilung in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten.) Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 kommen in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungs-anstalten fünf Graf Deblinsche Stiftungspläne böh-mischer Abtheilung zur Besetzung. Die Bewerber um diese Plätze haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Her-ren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbbländi-schen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Kompetenten, dann ob, und welche von ihnen versorgt sind, oder be-reits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizu-legen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens eines dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Kandidaten allenfalls noch nötigen Auslagen zu tra-gen. Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungs-anstalten zu entsprechen. Den Aufnahmagesuchen sind beizulegen: 1.) Der Tauf- (Geburts-) Schein; 2.) das ärztliche Gutachten über die körperliche Ei-gnung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Verordnung Abt. 14, Nr. 768 von 1904 — N.-B.-Bl. 14. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungs-anstalten“); 3.) das Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis), beziehungsweise deren Abschrift (siehe § 66 der Schul- und Unterrichtsordnung vom 20. August 1870) des ersten Semesters des gegenwär-tigen Schuljahres 1904/1905, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1903/1904*); 4.) der Heimatschein des Aspiranten. Zur Einbringung der unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag zu überreichenden, genau nach den vorstehenden An-deutungen zu instruierenden Kompetenzgesuche wird die Frist bis zum 15. Mai 1905 festgesetzt.

— (Beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe) werden morgen und übermorgen zwei öffent-liche mündliche Verhandlungen stattfinden, und zwar über eine Beschwerde des Vermögensverwaltungsau-schusses der Ortschaft Studenci wider den krainischen Landesauschuß wegen des Ortschaftsvermögens, bezw. über eine Beschwerde des Valentin Oblak und Genossen in Ledine wider den krainischen Landes-auschuß wegen der Gültigkeit eines Gemeindeaus-schuß-Beschlusses.

— (Der Laibacher Gemeinderat) hält morgen um 6 Uhr abends eine Sitzung mit fol-gender Tagesordnung ab: 1.) Berichte der Finanzsef-

* Die zur Aufnahmepfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1904/1905 in die Anstalt mitzubringen.

tion: a) über den Rechnungsabschluß der städtischen Sparkasse pro 1904 (Referent Senekovič); b) über das Angebot des Johann Janesch, betreffend den Abauf eines Teiles des Ackergrundes Parzellnummer 401 der Katastralgemeinde St. Petersvorstadt erster Teil und betreffend den Umtausch eines Grundstückes mit dem restlichen Teile dieses Ackergrundes (Refe-rent Dr. Starč); 2.) über das Angebot des Cyril Globočnik um Abauf des Baugrundes auf der vor-mals Del Cottischen Realität (Referent Dr. Starč). 2.) Berichte der Bauktion (Referent Zuzef): a) über den Refurs des Franz Popp, betreffend die Umzäunung in seinem Hause an der Untertrainer-strasse; b) über den Refurs des Dr. Franz Počef gegen den Bescheid des Stadtmagistrates, betreffend dessen projektierten Neubau in der Schießstättgasse; c) über den allgemeinen Regulierungsplan für die St. Petersvorstadt II. Teil; d) über den Refurs des Oskar von Pongraz, betreffend die Parzellierung der Realität an der Poljanastrasse; e) über die Straßen-regulierung an der Realität des Josef Bergmann am linken Ufer des Gruberkanals neben dem Co-dellischen Grunde; f) über den Bau von Bädern. — 3.) Bericht der Polizeisektion über die statistischen Nachweisungen des Inspektorates des städtischen Schlachthaus, betreffend den Schlachthausverkehr im Jahre 1904 (Referent Dr. Ritter von Bleiwies). — 4.) Bericht des Direktoriums des städt. Elektri-zitätswerkes über den Vorschlag der Verwaltung, betreffend die Beschaffung einer vierten Dampf-maschine und eines Dynamos (Referent Senekovič).

— (Großer Brand.) Aus Serpenica (bei Zlitch in Görz), 1. April, wird gemeldet. Heute nachts sind hier sechzig Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude niedergebrannt. Über siebzig Familien sind unter-standlos geworden. Der Brand ist nunmehr gedämmt. — Seine Durchlaucht der Herr Statthalter in Triest hat dem Bezirkshauptmann von Tolmein auf tele-graphischem Wege für die erste Hilfeleistung den Betrag von 5000 K aus den Notstandsgeldern über-mittelt.

— (Leichenbegängnis.) Gestern nachmit-tags 5 Uhr fand unter sehr zahlreicher Beteiligung aller Gesellschaftskreise das Leichenbegängnis des am 31. v. M. hier verstorbenen Handelsmannes Herrn Emil Mühleisen nach dem Friedhofe statt. Dem stattlichen Leichenzuge fuhr ein mit den prachtvollsten Blumenpenden geschmückter eigener Blumenwagen voran; dem gleichfalls mit den kostbarsten Kranzpen-den gezierten Leichenwagen folgten nebst den tieftrauernden Angehörigen Leidtragende aller Kreise, zu-nächst die Herren Hofräte Dr. Graf Schaffgotsch und v. Rilling-Rüdigen, Landeshauptmann-Stellvertreter Baron Lichtenberg, Vizepräsi-dent des Landesgerichtes Josef Bajk, Finanzprofu-rator Hofrat Dr. Kavčič, Hofrat Dralka und zahlreiche andere Vertreter der hiesigen Beamten-schaft, Schulrat Direktor Junowicz, Graf Wal-derstein, Baron Jois, Seine Excellenz FML. v. Höschmann, die Oberste v. Schaffer und Ritter v. Solleggha, die Oberstleutnants v. Schil-denfeld und v. Tornago und eine Anzahl von Herren Oberoffizieren der hiesigen Garnison und des Ruhestandes, zahlreiche Vertreter der gesamten hiesi-gen höheren Handels- und Industriewelt, der Herr Präsident der krainischen Industrie-Gesellschaft Karl Luckmann, das Kuratorium und die Direktoren der Krainischen Sparkasse, mit Herrn PräsidentenBan-kier Josef Luckmann und Herrn Vizepräsidenten Dr. Anton Pfefferer an der Spitze, die Beamten-schaft der Krainischen Sparkasse mit Herrn Direktor Dr. Ritter v. Schoeppel an der Spitze, zahlreiche Vertreter aller Berufskreise, eine größere Anzahl Damen der hiesigen Gesellschaft und ein langer Zug von Leidtragenden aus allen Kreisen der Bewohner-schaft; ein Beweis der Sympathien, deren sich auch dieser Angehörige einer hochangesehenen alten Lai-bacher Familie zu erfreuen hatte.

— (Brückenneubau über die Save.) Das Ministerium des Innern hat den Bau einer Brücke über die Save bei Tschernuttsch mit einem Auf-wande von 430.000 K genehmigt und am 9. v. M. fand wegen Vergebung der Arbeiten für den Unterbau dieser Brücke bei der k. k. Landesregierung eine Offertverhandlung statt. Bei dieser stellte die Firma Polz u. Knöch aus Magensfurt das beste Anbot, und zwar einen Nachlaß von 12.5 Prozent, was einem Aufwande von rund 125.000 K gleichkommt. Der nächstbeste Offerent war die Firma Philipp Zupan-čič in Laibach, mit einem Nachlasse von 8.5 Prozent. Außerdem offerierten noch fünf andere Firmen aus Wien, Triest und Laibach. Die neue Brücke wird zirka fünfzig Meter unterhalb der alten hölzernen Straßen-brücke erbaut werden. Der Oberbau der Brücke, der später zur Vergebung gelangt, wird aus Eisen be- stehen und die Brücke drei Öffnungen erhalten, wo-von die mittlere über den Savefluß eine Lichtweite

von sechzig Metern, die beiden Fundationsbrücken jedoch eine Breite von je 38.5 Metern besitzen werden. Die ganze Brücke wird 142 Meter lang sein, also fast dieselbe Länge erhalten, wie sie die neue Eisenbahnbrücke bei Tschernuttsch besitzt. Die Breite der neuen Brücke wird 7.0 Meter messen, wovon auf die zwei Gehstege je 1.2 Meter entfallen. Die Fahrbahn dieser Brücke wird in der Mitte der Eisenkonstruktion angebracht werden und zirka zwei Meter oberhalb des höchstbekannten Hochwasserstandes liegen. Die alte Brücke, die bekanntlich durchwegs aus Holz besteht, hat eine Länge von 195 Metern und eine lichte Breite von 6.65 Metern. Sie dürfte vor zirka 150 Jahren erbaut worden sein, ist daher schlecht, wird nur mit schwerer Mühe in befahrbarem Zustande erhalten und mußte im vorigen Dezember für den Verkehr gesperrt werden, weil ein Flußhoch unterwaschen worden ist. Anlässlich dieses Brückenneubaus werden auch die anschließenden Strecken der Wiener Reichsstraße korrigiert und insbesondere die Straße am linken Ufer der Save wesentlich verbessert werden, sowohl was die Richtung derselben, als auch das Niveau betrifft. — Durch diesen Brückenbau wird ein großer Übelstand behoben und der Verkehr wesentlich erleichtert werden. Die diesbezüglichen Arbeiten werden in dieser Woche begonnen werden; der Neubau wird im nächsten Jahre fertig sein.

— (Die Adelsberger Grotte) wurde im ersten Quartale I. J. von 304 Personen besucht. Davon entfallen auf den Monat Jänner 46, auf den Monat Februar 23 und auf den Monat März 235 Besucher. In der gleichen Zeitperiode des Jahres 1904 wurde die Adelsberger Grotte von 222 Personen besucht; es ist daher eine steigende Frequenz zu konstatieren. — f —

— (Der älteste Unteroffizier der Armee.) Am 1. d. M. trat der älteste Unteroffizier unserer Armee, Herr Feuerwerker Fr. Inglic nach 56jähriger Dienstzeit, in den Ruhestand. Geboren im Jahre 1829 zu Selo bei Laibach als Sohn eines Grundbesitzers, wurde er am 29. April 1849 zum f. und f. Infanterieregimente Nr. 17 als Gemeiner affiniert, am 11. Mai 1849 als Unterkanonier zum Feldartillerieregimente Nr. 4 transferiert, daselbst am 1. Jänner 1852 zum Oberkanonier befördert, am 31. Juli 1854 zum Feldartillerieregimente Nr. 7 übersezt, am 1. September 1854 zum Korporal, am 1. März 1857 zum Führer befördert und am 1. März 1860 zum Artilleriezugskommando Nr. 10 transferiert. Mit 18. Juli 1860 auf fernere acht Dienstjahre als Stellvertreter reengagiert, wurde Inglic mit 1. Juli 1871 zum Artilleriezugsdetachement in Graz transferiert und am 1. Mai 1875 zum Feuerwerker ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand bei der Filiale dieses Artilleriezugsdetachements in Laibach diente. Dieser durch ungewöhnlich lange und treue Pflichterfüllung hervorragende Unteroffizier wurde im Jahre 1874 mit der Kriegsmedaille und dem Mannschaftsdienstzeichen erster Klasse dekoriert, erhielt 1893 in Anerkennung seiner langen, pflichttreuen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, im Jahre 1898 die Jubiläumserinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, 1899, in weiterer Anerkennung seiner langen und pflichttreuen Dienstleistung, das goldene Verdienstkreuz und in der Folge auch die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste. Herr Inglic bewahrt bei seinem hohen Lebensalter eine seltene Geistesfrische und ist, mit Rücksicht auf sein jederzeit joviales und taktvolles Entgegenkommen, als der älteste Unteroffizier der Armee ein sehr beliebter Kamerad. Anlässlich des Scheidens aus dem aktiven Dienste wurde Herr Inglic vorgestern von seinen Kameraden — den längerdienenden Unteroffizieren des Divisionsartillerieregiments Nr. 7 — zu einer Festtafel in den Räumen der Kantine der städtischen Artilleriekaserne geladen, wo ihm in echt soldatischer-kameradschaftlicher Weise ein warmer Abschied bereitet wurde, der ihm gewiß bis an sein Lebensende in herzlicher Erinnerung bleiben wird. — Ein Sohn des Herrn Inglic ist Kassier beim k. k. Landeszahlamte in Laibach.

** (Laibacher Deutscher Turnverein.) Der Familienabend, den der Laibacher Deutsche Turnverein vorgestern abends in der Kasino-Glashalle unter Mitwirkung der Militärkapelle veranstaltete, war zahlreich besucht und nahm einen künstlerisch anregenden, gesellig-fröhlichen Verlauf. Ein näherer Bericht folgt.

— (Tot aufgefunden.) Gestern früh fanden die Bewohner des Gasthauses zum Drazen in Moste bei Laibach den 43jährigen Vaganten Jakob Sustersic aus Unterbirnbaum in der Schuppe tot liegend. Der Verstorbene, ein starker Brantweinrinker, war, wegen Verbrechens des Diebstahls, der öffentlichen Gewalttätigkeit, der schweren körperlichen Beschädigung vorbestraft, aus Laibach polizeilich ausgewiesen.

— (Die 21. ordentliche Generalversammlung des Gesangsvereines „Slavac“,) die Samstag abends im Auerischen Glasalon stattfand, war zahlreich besucht. Der Obmann, Herr J. Drazil, warf einen Rückblick auf die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre und sprach hierbei den hiesigen Tagesblättern für die Veröffentlichung von Vereinsnachrichten den Dank aus. Hierauf gedachte er der verstorbenen Mitglieder (Fahnenmutter Baronin Winkler, Johann Fleich, Adolf Klein, Franz Jakopic, Franz Finc, O. Terzlab und Johann Skerjanec,) welcher letzterer dem Vereine den Betrag von 500 K testiert hatte. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen. Dem Berichte des Herrn Sekretärs J. Groß entnehmen wir, daß der Verein im Berichtsjahre drei Vereinsabende, ein Konzert beim Konzert, zwei Ausflüge und 30 öffentliche Mitwirkungen veranstaltete. Außerdem feierte er sein 20jähriges Vereinsfest in entsprechender Weise bei Rosler. Der Verein zählte 1 Ehren-, 20 gründende, 171 unterstützende und 50 ordentliche Mitglieder. Der Bericht des Herrn Kassiers J. Behar weist aus an Einnahmen 4998 K 91 h, an Ausgaben 4419 K 21 h. In den neuen Ausschuss wurden gewählt die Herren: Joh. Drazil als Obmann, Val. Kopitar als dessen Stellvertreter, Val. Bozenel als Sekretär, Joh. Behar als Kassier, Josef Groß, Matth. Oblak, Stephan Drazil, Franz Jelocnik und August Lebar als Ausschussmitglieder; Revisoren sind die Herren Paul Jelocnik und Rudolf Mikulinic. x.

— (Brand.) Man schreibt uns aus Idria: Am 1. d. M. abends entzündete sich der Ruß im Rauchfange des Hauses des Johann Bratus, vulgo Kobal, unter der Kobalova Planina, und das Feuer verbreitete sich rasch auf das mit Stroh gedeckte Dach. Der Hausherr setzte sofort den vor dem Hause befindlichen Hydranten in Tätigkeit. Es kamen bald Nachbarn herbei, weiters erschien aus der Stadt die Feuerwehr unter Leitung ihres Herrn Hauptmannes Sepetaber, und den vereinten Kräften gelang es, die in der Nähe des Hauses befindliche Harfe und Stallung zu retten und das Feuer auf das Haus zu beschränken. Es brannte der Dachstuhl mit allen darunter aufbewahrten Gerätschaften ab. Der Schaden beträgt 2000 K, die Versicherungssumme 1000 K.

— (Zur Fleischsteuerung in Krainburg.) In der jüngsten Sitzung des Krainburger Gemeindeausschusses gelangte eine von allen Ausschussmitgliedern gefertigte Petition zur Verlesung, worin die Gemeindevorsteherung aufgefordert wird, geeignete Schritte zu unternehmen, um eine entsprechende Herabsetzung der „übertriebenen Rindfleischpreise, die mit den Viehpreisen in keinem Verhältnisse stehen“ zu erwirken. Der Bürgermeister erklärte, daß ihm eine Zusage auf die Fleischhauer nicht zustehe und daß Abhilfe in dieser Richtung nur geschaffen werden könnte, wenn ein Fleischer bestellt würde, der sich verpflichtete, das Fleisch billiger zu verkaufen. Dies wäre das äußerste Mittel. Im übrigen aber werde er auf die Fleischer Einfluß zu nehmen suchen und werde über den Erfolg in der nächsten Gemeindeausschusssitzung berichten.

— (Das erste Kaffeehaus in Apling.) Der mächtig aufstrebende Industrieort Apling erhält demnächst — sein erstes Kaffeehaus. Das Café wird von Herrn Franz Baljavec geleitet und in den Lokalitäten untergebracht sein, die bisher Handelsmann Weiner inne hatte.

— (Bahnbau in Oberfrain.) Im Verlaufe der letzten Woche sind zahlreiche Arbeiter in Apling eingetroffen, welche beim Bau der Bahnstrecke Apling-Triest Beschäftigung finden sollen. Die Bauarbeiten, welche in der Winterzeit eingestellt werden mußten, werden nun energisch wieder aufgenommen werden. Die Eröffnung der Teilstrecke Apling-Triest ist bekanntlich für den 1. Oktober I. J. in Aussicht genommen.

— (Verbotenes Heilmittel.) Von einer ausländischen Unternehmung, genannt „Coza Institut“ in London, wird in jüngster Zeit eine Druckschrift, betitelt „Keine Trunksucht mehr“, an Privatpersonen versendet, in welcher ein von der genannten Firma in Verkehr gebrachtes „Cozapulver“ als ein sicheres Heilmittel gegen Trunksucht angepriesen und das Publikum zum Bezuge dieses Geheimmittels unter Anführung falscher Angaben über dessen Wirksamkeit eingeladen wird. Wie aus der Zeitschrift „Das österreichische Sanitätswesen“ zu ersehen ist, besteht dieses Cozapulver nach dem Ergebnisse der vom pharmazeutischen Komitee des Obersten Sanitätsrates durchgeführten Untersuchung aus verunreinigtem doppeltkohlensauren Natron, das in Form eines Geheimmittels zu einem Preise von 12 Mark per Schachtel in Verkehr gebracht wird, und ist der Vertrieb dieses Artikels als Geheimmittel verboten, weshalb

er weder von den Zollämtern ausgefolgt, noch im Postwege an Parteien zugestellt werden darf. — o.

— (Sanitäres.) Über die derzeitigen Gesundheitsverhältnisse auf dem Lande gehen uns mehrerlei günstige Mitteilungen zu. So ist der politische Bezirk Krainburg mit Ausnahme einiger Masern- und Keuchhustenfälle frei von Infektionskrankheiten, das gleiche gilt vom pol. Bezirke Stein, in dem der Scharlach gänzlich erloschen ist; von 40 erkrankten Kindern sind 11 gestorben. Der politische Bezirk Krainmannsdorf ist gleichfalls epidemiefrei; die Zahl der Trachomkranken beläuft sich dort noch auf 22. Im politischen Bezirke Loitsch ist die Scharlachepidemie, die in 14 Ortschaften der Gemeinde Birtnitz herrschend war, auch erloschen. Von 262 erkrankten Kindern sind 34 gestorben. — o.

* (Deserteur und Defraudant.) Am 23. v. M. desertierte der Landwehrrulan Otto Mahr aus Wien, zugeteilt beim Regimentsstabe in Stotterau, nach Veruntreuung eines Betrages von 577 K 13 h und schlug die Richtung gegen Triest ein.

* (Megären.) Drei Frauenzimmer Elisabeth Janez, Barbara Gale und Johanna Seber hatten schon wiederholt untereinander gezankt. Dieletztetage beschlossen nun die drei Weibchen, sich an der Janez zu rächen, und gingen zu diesem Zwecke in deren Wohnung. Dort überfielen sie die Janez, warfen sie zu Boden, rissen ihr Haare aus und mißhandelten sie mit Fußtritten. Zum Schluß begossen sie die Janez noch mit einem Schaff Wasser. — Dieser Überfall wird noch ein Nachspiel vor dem Gerichte haben.

* (In den Laibachfluß gefallen.) Samstag vormittags fiel ein siebenjähriger Knabe, der am Ufer des Laibachflusses am Kain spielte, ins Wasser. Er wurde durch den Goldarbeiter Ignaz Radus gerettet.

* (Verhinderung eines Unfalls.) Als Samstag nachmittags knapp vor der Ankunft des Oberlaibacher Personenzuges der Bahnwächter Anton Circa auf der Maria Theresienstraße die Bahnranken abspernte, kam der Regenschirmmacher Josef Alič aus St. Veit so rasch von Sista dahergefahren, daß er den Bahnranken entweibte und daß der Wagen mit dem Pferde bereits aufs Geleise zu stehen kam. In diesem kritischen Augenblicke fiel der genannte Bahnwächter dem Pferde in die Bügel und hob das Gepann noch rechtzeitig zurück.

* (Versuchter Betrug.) Dieletztetage kam der Sattlerlehrling Johann Logar ins Kleidergeschäft der Frau Sustersic am Alten Markt und wollte auf den Namen des Schneiders Slovnik einen Anzug haben. Der Zufall wollte es, daß die Tochter des Slovnik im Geschäft anwesend war und den angeblichen Schneiderlehrling sah. Der Lehrling wurde auf den nächsten Tag bestellt. Als er sich tatsächlich tags darauf einfand, wurde er von einem herbeigerufenen Wächmann angehalten und zur Polizei abgeführt.

* (Ein Deserteur als Ringwerfer.) Bei dem k. und k. Garnisonsgerichte in Graz befindet sich der Unterkanonier Simon Kropic wegen Desertion und verschiedener Eigentumsdelikte in Untersuchungshaft. Wie aus seinem teilweisen Geständnisse hervorgeht, hat er sich in verschiedenen Orten Steiermarks, Kärntens und Krains herumgetrieben und minderwertige goldin Uhren, Ketten und messing- und minderwertige Goldin-Uhren, -Ketten und messinghat auch in Laibach diese Betrügereien verübt. Es werden deshalb alle jene Personen, die von diesem Soldaten, der in Zivil gekleidet war, betrogen wurden, ersucht, sich beim Polizeidepartement des Stadtmagistrates zu melden. Die Photographie des Kropic erliegt bei der Polizei.

* (Selbstmord eines Artilleristen.) Samstag nachmittags jagte sich der Vormeister der oierten Feldartilleriebatterie Nr. 4, Rudolf Devit, ein geborener Steirer, auf der Stiege der städtischen Artilleriekaserne an der Wienerstraße mit einem Gewehre eine Kugel in die linke Brustseite; er starb während des Transportes ins Garnisonsspital. Devit war als Schreiber in der Regimentskanzlei beschäftigt und sollte eine ihm wegen Trunkenheit diktierte dreitägige Arreststrafe antreten.

* (Verloren) wurde ein Doublezwicker, ferner eine silberne Damentaschenuhr.

* (Ein unvorsichtiger Automobilfahrer.) Gestern abends fuhr der Chauffeur Franz Zupan mit dem Baron Codellischen Automobil so ungeschickt auf dem Froschplatz hin und her, daß er durch eine Glastür in die Wohnung des Schuhmachers Anton Solar drang und einen Kinderwagen umwarf, worin die sieben Monate alte Tochter des Schuhmachers schlief. Das Kind wurde am linken Arm verletzt. An der Unfallsstätte erschien ein Wächmann, der den Zupan behufs Identitätsfeststellung auf die Wachtstube abführte, weil der Chauffeur seinen Namen nicht nennen wollte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Der Wiener Dichterkomponist Robert Walten) hat seine Vertonung der berühmten Schillieder Lenau's, die er wiederholt an seinen Lenau-Abenden mit ergreifender Wirkung sang, im Musikverlag „Zum Mozarthaus“, Wien I., Körntnerstraße 30, erscheinen lassen und so diese vornehme Tondichtung allen Musikfreunden zugänglich gemacht. Eine ergreifend schöne Ballade ist Robert Walten's „Weihnachtslied“. Zart und innig ist dieses schöne Lied, dem ernste Glockentöne eine tiefere Begleitung geben. Liebliches Glockengeläute erfüllt das reizende Liedchen „Das Glücklein“, op. 20 des talentvollen Dichterkomponisten.

(Planinski Vestnik.) Inhalt der 3. Nummer: 1.) Rakko Justin: Ein Ausflug auf den Beleb. 2.) A. Knapel: Im Winter auf den Lufthariberg. 3.) Vereinsmitteilungen. 4.) Verschiedene Mitteilungen.

(Zvonček.) Im 4. Heft dieser illustrierten Jugendzeitschrift finden sich Gedichte von Franz Zgur, Anton Medved und E. Gangl sowie unterhaltende und belehrende Beiträge von Ivo Trost, Michael Levstik, Ferd. L. Tuma, Andreas Rapè und Borijob. Die Rubrik „Belehrung und Unterhaltung“ enthält eine Zeichnung für die Kleinen von A. Sie, ein Lied von Emil Adamich und ein Rätsel.

Telegramme

k. k. des Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 1. April. Die St. Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Gungshulin unter dem heutigen Datum: Die Japaner werden in ihrer Freude über unseren Rückzug immer verwegener. Am 29. v. griff eine japanische Patrouille am rechten Flügel eine kleine russische Abteilung an. Russische Kavallerie von der Abteilung Wiscenkof schlug den Feind nicht nur ohne jede Schwierigkeit zurück, sondern machte noch 7 Gefangene.

Zienitz, 2. April. Heute früh fuhr eine Lokomotive an einen in die Station einfahrenden Güterzug an, der drei Waggon mit Auswanderern mitführte. Ein Schaffner wurde getötet, vier Personen schwer und etwa 30 leicht verletzt.

Tiflis, 2. April. (Meldung der St. Petersburger Telegraphenagentur.) In Kutais überfielen vier bewaffnete Leute den Eisenbahnstationsvorstand, als er in Begleitung von Bewaffneten in die Kette fuhr. Sie entwarfen die letzten und nahmen dem Stationsvorstand über 6000 Rubel ab.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Tanera R., Zur Kriegszeit auf der Sibirischen Bahn und durch Rußland, K 3 60. — Bericht über die zweite Konferenz der Turnlehrer, K 2 40. — Pierre de Bourdeille, Seigneur de Brantome, Das Leben der galanten Damen, zwei Bde, K 18.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 1. April. Sommerhuber, Fabrikant, Steyer. — Günther, Ingenieur, Brünn. — Sopoushek, Obergeringenieur; Kamm, Ingenieur; Pollak, Voreng, Geiringer, Handosky, Veran, Wien, Kallmann, Singer, Knoch, Tauber, Graniger, Müller, Braun, Weil, Freund, Trichoda, Krumler, Deutsch, Zimlich, Preis, Wächter, Geisner, Kiste, Wien — Karisch, Chemiker; Nicolj, Ingenieur; Jancic, Körner, Schwarz, Fuchs, Kiste, Triest — Holz, Baumeister, Klagenfurt. — Wiener, f. u. f. Hauptmann; Wihweiss, Kfm., Graz. — Meßner, f. u. f. Leutnant, Zunsbrunn. — Weiß, Schut, Frankfurt, Kiste, Budapest. — Simetio, Kfm., Fiume. — Thauhauser, Kfm., München. — Klotz, Kfm., Breslau.

Am 2 April. Kirchner, Private, Wiesel. — Kohn, Privat, Morava. — Giszewsky, Bistzer, Lemberg. — Anelli, Privat, Triest. — Jungmann, Beamter, Lufthal. — Cantler, Ungar, Ingenieur; Kirisch, Kfm., Graz. — Ast, Ingenieur, Belde. — Cassowal, f. u. f. Linienfahrleutnant, Pola. — Stolz, Privat, Laibach. — Kizzoli, Werkkaffier, Jauerburg. — Ramposch, Direktor, Gortische. — Hansmann, Dub, Kiste, Prag. — Kente, Kfm., Kov. reto. — Schmidt, Kfm., Solingen. — Nowotny, Sperling Kiste, Brünn. — Kjedly, Fabrikant; Köhler, Rauch, Krams, Dillinger, Gegenstück, Glück, Seiner, Roth, Rubie, Adler, Reimayr, Kiste, Wien.

Lottoziehung vom 1. April 1905.

Ein: 13 5 82 68 86
Triest: 11 9 28 56 81

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ausicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
1	2 U. N.	740.1	11.1	ED. 3 stark	bewölkt	
	9 v. Ab.	742.0	8.2	N. schwach		
2	7 U. N.	741.4	3.5	windstill	Nebel	
	2 v. N.	747.5	15.0	MD. schwach	bewölkt	0.2
	9 v. Ab.	735.3	9.8	W. mäßig	halb bewölkt	
3	7 U. N.	730.2	6.2	SW. mäßig		0.0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 8.7°, vom Sonntag 9.4°, Normale 6.9°, bezw. 7.1°.

Monatsübersicht. Der v. r. s. s. e. Monat März war mild und hinlänglich naß. — Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh 2.6°, um 2 Uhr nachmittags 10.1°, um 9 Uhr abends 5.7°, so daß die mittlere Lufttemperatur des Monats 6.1° beträgt, um 2.4° über dem Normale. — Die Beobachtungen am Barometer ergeben 734 mm als mittleren Luftdruck des Monats, um 2 mm unter dem Normale. Keine Tage gab es 10; der Niederschlag, Regen und Schnee, beträgt 73.5 mm. — Nebel hatten wir an 7 Tagen in der Früh; vorherrschend waren südliche Winde.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Verstorbene.

Am 31. März. Emil Mühleisen, Handelsmann, 60 J., Wienerstraße 30, Arterioselrose, Herzlähmung. — Ignaz Arhar, Konditorensohn, 9 J., Gradische 6, Lebensschwäche.

Im Zivilspiral:

Am 29. März. Maria Nigler, Beamtenwitwe, 70 J., Matso adlata. — Michael Koprivec, Einwohner, 61 J., Arteriosclerose, Apoplexia cerebri.

Am 30. März. Franziska Milavcic, Arbeiterstättin, 53 J., Tubercul. pulm.

Ins Ohr geflüstert.

Die neuesten Modelle in Blusen und Damenwäsche sind im Spezial-Bräutausstattungs-geschäfte Petersstraße Nr. 8 angelangt. Besichtigung lohnend! (1319) 3-2

Anlässlich des Schlusses der heurigen Spielzeit empfiehlt sich allen Gönnern, Freunden und Bekannten sowie dem gesamten theaterbesuchenden Publikum der ergebenst Gefertigte auf diesem Wege und ersucht unter einem ihm für die Folge ihr Wohlwollen zu erhalten.

Berthold Wolf

Leiter der deutschen Vorstellungen am Landestheater in Laibach und Stadttheater in Franzensbad.

Laibach, den 2. April 1905.

(1367)

Für die bewiesene herzlichste Teilnahme spricht den innigsten Dank aus

Arthur Mühleisen.

Kurse an der Wiener Börse vom 1. April 1905.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Nach dem offiziellen Kursblatt.

Allgemeine Staatsschuld.				Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior. Obligationen.				Pfundbriefe etc.				Aktien.				Länderbank, Oest., 200 fl.							
Geld				Ware				Geld				Ware				Geld				Ware			
Städt. Rente in Noten Nat.				Eisenbahnbahn 600 u. 3000 M.				Bodt. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Transportunternehmungen.				Industrie-Unternehmungen.							
Städt. Rente in Silber Nat.				Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.				Franz. Josef. St., Em. 1884 (bis St.) Silber, 4%				Höf. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Bau- u. Vertriebs-Ges. für Bäd.				Eisenbahnbahn, Oest., 200 fl.							
Städt. Rente in Kronenwähr., St.</																							